

Schulinterner Lehrplan

Erzbisch. Liebfrauenschule Köln

zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe



Französisch

(Stand: 27.01.2022)

bis Abiturjahrgang 2024

Inhalt

	Seite	
1	Das Fach Französisch an der Liebfrauenschule	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	7
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	30
2.2	Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht	58
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	61
2.4	Lehr- und Lernmittel	67
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	69
4	Qualitätssicherung und Evaluation	72

1 Das Fach Französisch an der LFS Köln

Die Liebfrauenschule

Die Liebfrauenschule besteht seit 1916 und liegt im Herzen Köln-Lindenthals.

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch an der LFS ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.¹

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm der LFS trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schüler und Schüler eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“².

Nicht zuletzt aufgrund der langjährigen Beziehungen unserer Schule zu den beiden katholischen Austauschschulen in Paris sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen.

Der Französischunterricht an der Liebfrauenschule leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 9 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

² Gymnasium N.N. (2005), *Schulprogramm*. Der Text ist abrufbar unter www.gymnasium-N.N.de

vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 7 „Schnupperstunden“ in Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 1200 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium. Das Fach Französisch wird derzeit von ca. 9 Lehrkräften unterrichtet.

Die Fachvorsitzenden der Fachschaft Französisch bemühen sich regelmäßig um die Zuteilung eines Fremdsprachenassistenten für das Fach.

Französisch kann an der Liebfrauenschule ab Klasse 7 oder ab Klasse 9 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch/ Latein
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 9	Französisch Italienisch
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Spanisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 7 drei-vier Französischkurse mit ca. 20 – 25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten, in Klasse 9 ein Französischkurs mit ca. 15 – 20 Schülerinnen und Schülern. Die Anwahlen für Grund- und Leistungskurse der fortgeführten Fremdsprache sind relativ konstant und kommen durch Kooperation mit dem Nachbargymnasium regelmäßig zustande.

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da kein eigener Fachraum zur Verfügung steht.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt in der Regel zwei Mal pro Schuljahr, einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervvertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut – falls vorhanden – den Fremdsprachenassistenten.

Arbeitsgruppen

Im Rahmen der Begabtenförderung der Schule bietet die Liebfrauenschule den Erwerb des Sprachzertifikats an (DELF).

Kooperationen mit außerschulischen Partnern / fachbezogene Veranstaltungen

In Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 lädt die Fachschaft Französisch nach Möglichkeit das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern der Klasse 6 einen ersten spielerischen, motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

Außerdem besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête*.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Ma vie, mes amis et les autres»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beziehungen zu Familie und Freunden - Emotionen und Aktionen <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Entre attentes et espoirs»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identität, im Hinblick auf Wertevorstellungen Jugendlicher (auch im Hinblick auf Werte der katholischen Kirche) - Modernes Leben, soziale Netze <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) - Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten - <i>Texte weitgehend kohärent vorstellen.</i> - <i>sich – ggf. nach entsprechender Vorbereitung – in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen,</i> • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen, - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktions- vokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weit- gehend komplexen Sachverhalten die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden, <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden	
-----------------------------------	--

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «Le Maroc»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte, Stadt- und Landleben - Jugendliche im heutigen Marokko, , hierbei auch ein exemplarischer Vergleich der Bedeutung von Religion im Leben und Engagement muslimischer Jugendlicher mit der Bedeutung von Religion in der eigenen Lebenswelt <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben in der Stadt und auf dem Land - soziales und politisches Engagement <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Schreiben <ul style="list-style-type: none"> - Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - Wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen • Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> - Als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache wiedergeben • Verfügen über sprachliche Mittel <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: «Étudier ou/et travailler»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen - Austausch- und Arbeitsprogramme der EU <p>KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich - Arbeitsbedingungen <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör(seh)verstehen <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren - eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. • Schreiben <ul style="list-style-type: none"> - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen - wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen, • Verfügen über sprachliche Mittel <ul style="list-style-type: none"> - Ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden. <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
--	---

<ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	
<p>Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden</p>	

<p>Qualifikationsphase (Q1) [GK-Profil]</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Vivre, bouger, étudier et travailler en ville (France/ Paris)»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Glanz und Schattenseiten einer Großstadt - die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum - Leben und Überleben in einer Großstadt/ auf dem Land - im Kontrast dazu: Berlin als deutscher Metropole und die Problematik/Geschichte der Hugenotten (protestantische Glaubensflüchtlinge aus F.) > französische Straßennahmen in Berlin - Religiosität der <i>beur</i> (Islam) - Debatte: Kopftuch/Burkaverbot <p>KLP-Bezug/ ZA Vorgaben 2022-2024:</p> <p>Vivre dans un pays francophone (Immigration und Integration)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>vivre, bouger, étudier et travailler en ville</i> - <i>conceptions de vie et de société: images dans des textes non-fictionnels contemporains</i> <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles (la culture banlieue, koloniale Vergangenheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>la France: héritage colonial</i> 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (Belgique)»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - regionale Kultur/Identität - Kontrast Stadt-Landleben - Sprachsituation, Sprachenvielfalt - <i>culture BD, la BD franco-belge</i> - z.B. auch Tourismus - z.B. auch islamistische Terrororganisationen, Anschlag von Brüssel <p>KLP-Bezug/ ZA Vorgaben 2022-2024:</p> <p>Vivre dans un pays francophone (regionale Diversität)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (Belgique)</i> <p>Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>conceptions de vie et de société: images dans des textes non-fictionnels contemporains</i>

<p>Entrer dans le monde du travail</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>vivre, bouger, étudier et travailler en ville</i> <p>Identités et questions existentielles</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>héritage colonial et perspectives d'avenir</i> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen - in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Belgiens, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen Stellung beziehen - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich vergleichen - religiöse Gemälde analysieren <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: « Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>

<ul style="list-style-type: none"> - Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn - Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland im historischen Kontext - Deutsch-französische Zusammenarbeit/ Projekte - Arbeitswelt - <i>La laïcité</i>: staatliche und kirchliche Schulen (Bezug: Liebfrauenschule, Religion als ordentliches Lehrfach in D.; katholische Partnerschule in Paris) - Widerstand gegen den Faschismus aus religiösen Motiven (D. & F.) - Rolle der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in F. und D. - Taizé als Ort der Versöhnung <p>KLP-Bezug/ ZA Vorgaben 2022-2024:</p> <p><i>(R-)Évolutions historiques et culturelles</i></p> <p>(deutsch-französische Beziehungen)</p> <p><i>Défis et visions de l'avenir</i></p> <p><i>Identités et questions existentielles</i></p> <p>(Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>conceptions de vie et de société: images dans la littérature contemporaine</i>) <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • <i>Lesen</i> <ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte und/ oder Sachtexte (z.B. politische Reden) vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, 	<ul style="list-style-type: none"> - Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie [Bewahrung der Schöpfung], Ökonomie, Kultur) - Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsames Europa? - internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben, Kommunikation in der Arbeitswelt (Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext) - Austausch- und Arbeitsprogramme der EU - Herausforderungen/ Probleme/ Zukunftsvisionen - Rolle der Kirche & Religion in Europa - Vorstellung eines christlichen Europas (Aufnahme der Türkei in die EU?) - Wird Europa vom Islam bedroht? (<i>Charlie Hebdo, Nice, ...</i>) <p>KLP-Bezug/ ZA Vorgaben 2022-2024:</p> <p><i>Défis et visions de l'avenir</i></p> <p>(deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa, Umwelt)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire</i> <p><i>Entrer dans le monde du travail</i></p> <p>(Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext)</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben • <i>Lesen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Sach- und/ oder literarische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.
---	---

<ul style="list-style-type: none"> - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden. • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (Resümee) <p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen - soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge) - Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden) <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase I: ca. 80 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q2) [GK-Profil]	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: « <i>La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne: héritage colonial et perspectives d’avenir</i> » (par exemple: le Sénégal)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - koloniale Vergangenheit und nationale Identität - Status und Rolle des Französischen sowie der lokalen Sprachen - Migration und Rückkehrerthematik - Rolle der Frau - <i>patrimoine culturel</i> - <i>situation géographique</i> - Kolonisation aus religiösen Gründen (Missionierungsgedanke) - Religion in Subsahara Afrika (Christentum, Islam, traditionelle Religionen), geographische Verortung etc. <p>KLP-Bezug/ ZA 2022-2024:</p> <p>Vivre dans un pays francophone</p> <p>(regionale Diversität, Immigration u. Integration)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne: heritage colonial et perspectives d’avenir</i> - <i>Conceptions de vie et société: images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains</i> <p>Entrer dans le monde du travail</p> <p>(Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext)</p> <p>(R-)Évolutions historiques et culturelles</p> <p>(koloniale Vergangenheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>s.o.</i> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: « <i>Conceptions de vie et société : Images dans des textes non-fictionnels contemporains</i> »</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Existentielle Probleme des Menschen in der Gegenwart und der Vergangenheit - Lebens- und Glückskonzepte (u.a. materielle vs. spirituelle Werte) - Armut, Arbeitslosigkeit und Obdachlosigkeit, soziale Verantwortung - Freundschaft, Liebe - Lebensräume und -wirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten - « Krankheit und Tod » Glaube als Hilfe - soziales Engagement aus religiöser Überzeugung <p>KLP-Bezug/ ZA 2022-2024:</p> <p>Identités et questions existentielles</p> <p>(Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur und im Film)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>conceptions de vie et société : images dans des textes non-fictionnels contemporains</i> <p>Entrer dans le monde du travail</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hör(seh)verstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und

- einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (innerer Monolog, Blogkommentar)
- *Lesen*
 - Sach- und/ oder literarische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,
 - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
 - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch wiedergeben (Resümee)

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
 - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen

- Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen
- zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- *Schreiben*
 - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
- *Lesen*
 - literarische und/oder filmische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,
 - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
 - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
 - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen
- *Interkulturelles Verstehen und Handeln*
 - sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und

<p>Analysierens schriftlich anwenden (Internetartikel)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (<i>chanson</i>) - das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen - Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<p>diese funktional erläutern (<i>scénario, nouvelle, pièce de théâtre</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief) <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
---	--

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: « *Conceptions de vie et société : Images dans la littérature* »

Inhaltliche Schwerpunkte

- Existentielle Fragen der menschlichen Existenz, (Un-)Freiheit/ Selbstverantwortung
- (zwischen-)menschliche Beziehungen
- Tod, Leben nach dem Tod (Himmel, Hölle), Atheismus (Existentialismus) vs. Glauben
- Lüge und Wahrheit
- *identités religieuses*, religiöse Lebensentwürfe (Welche Rolle spielt Glaube und Religion in meinem Leben?), Freiheit vs. Determinismus

KLP-Bezug/ ZA-Vorgaben 2022-2024:

Identités et questions existentielles

(Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur/Theaterkunst)

- *conceptions de vie et société : images dans la littérature contemporaine*

Schwerpunktmäßig zu erwerbende

Kompetenzen:

FKK

- *Lesen*
 - literarische/ dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,
 - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
 - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.

- *Schreiben*
 - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (Resümee)

IKK

- *soziokulturelles Orientierungswissen*
ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich-anwenden (*roman, récit, nouvelle, pièce de théâtre*) → Innerer Monolog)

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Summe Qualifikationsphase 2: ca. 60 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) [LK-Profil]	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: «Vivre, bouger, étudier et travailler en ville (France/ Paris)»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Glanz und Schattenseiten einer Großstadt - Paris: Realität und Fiktion - die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschafts-/ als identitätsstiftender Raum - Leben und Überleben in einer Großstadt - Leben, Studieren, Arbeiten sowie Überleben in einer Großstadt: Paris - <i>Paris écolo?</i> (Umwelt: <i>défis et projets</i>, Technologie und Wissenschaft) im Kontrast dazu: Berlin als deutscher Metropole und die Problematik/Geschichte der Hugenotten (protestantische Glaubensflüchtlinge aus F.) > frz. Straßennahmen in Berlin - Religiosität der <i>beur</i> (Islam) - Debatte: Kopftuch/Burkaverbot <p>KLP-Bezug/ ZA Vorgaben 2022-2024:</p> <p><i>Vivre dans un pays francophone</i></p> <p>(Immigration und Integration)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne</i> - <i>conceptions de vie dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels non-contemporains</i> <p><i>(R-)Évolutions historiques et culturelles</i></p> <p>(<i>la culture banlieue</i>, koloniale Vergangenheit)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>la France: héritage colonial</i> <p><i>Entrer dans le monde du travail</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France)</i> 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: «Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (Belgique)»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - regionale Kultur/Identität, Kulturvielfalt - Kontrast Stadt-Landleben - Sprachsituation, Sprachenvielfalt, <i>le français de Belgique ou les belgicisms</i> - <i>culture BD, la BD franco-belge</i> - z.B. auch Tourismus - z.B. auch islamistische Terrororganisationen, Anschlag von Brüssel, <i>l’islam et les musulmans en Belgique</i> - <i>travailler et étudier en Belgique</i> - <i>la relation franco-belge</i> - <i>la Belgique et la colonisation</i> - <i>Bruxelles – une ville plus internationale que belge?</i> <p>KLP-Bezug/ ZA Vorgaben 2022-2024:</p> <p><i>Vivre dans un pays francophone</i></p> <p>(regionale Diversität)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (Belgique)</i> <p><i>Identités et questions existentielles</i></p> <p>(Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>conceptions de vie et de société: images dans des textes non-fictionnels contemporains</i>

Schwerpunktmäßig zu erwerbende

Kompetenzen:

FKK

- *Lesen*
 - bei umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfachkodierten Texten selbständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen,
 - explizite und implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
 - selbständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Leseverstehen) auswählen
- *Schreiben*
 - unter Beachtung von Merkmalen eines breiten Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten differenziert realisieren
 - explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen/ Beispiele stützen bzw. widerlegen
 - unter Beachtung komplexer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren
- *Hör(seh)verstehen*
 - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen sowie implizit enthaltene Informationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen sowie deren Wirkung erläutern
 - selbständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden,
 - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld nach Bedarf selbständig festigen und gezielt erweitern, kritisch reflektieren und dabei die

Schwerpunktmäßig zu erwerbende

Kompetenzen:

FKK

- *Sprechen*
 - in informellen Gesprächen und Diskussionen flexibel, spontan und flüssig Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen differenziert vertreten und begründen sowie Meinungen abwägen, kommentieren und bewerten,
 - sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen und flexibel interagieren,
 - bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien selbständig funktional anwenden.

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr vertieftes soziokulturelles
 - Orientierungswissen im o.g. Themenfeld nach Bedarf selbständig festigen und gezielt erweitern, kritisch reflektieren und dabei die

<p>jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, <p>Zeitbedarf: ca. 40 Stunden</p>	<p>jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> • sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen • <i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i> • sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln • in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und flexibel interagieren • mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen differenziert Stellung beziehen, - Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen und Bezüge zur Autorin bzw. zum Autor und zur Epoche begründet mündlich und schriftlich herstellen, - Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert mündlich und schriftlich anwenden, - religiöse Gemälde analysieren <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>
---	--

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: «Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn - Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland - <i>Les „couples franco-allemands“</i> - alte Wunden – Spuren und Erinnerungen 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: « Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa und ihre Bedeutung für Umwelt, Technologie, Wissenschaft, Kultur - soziales und politisches Engagement für ein gemeinsames Europa, europäische (De-) Konstruktion – Welches gemeinsame Europa?
--	--

<ul style="list-style-type: none"> - vom Erzfeind zum Miteinander – Institutionen und gemeinsame Projekte - Arbeitswelt - <i>la laïcité</i>: staatliche und kirchliche Schulen (Bezug: Liebfrauenschule, Religion als ordentliches Lehrfach in D.; katholische Partnerschule in Paris) - Widerstand gegen den Faschismus aus religiösen Motiven (D. & F.) - Rolle der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in F. und D. - Taizé als Ort der Versöhnung <p>KLP-Bezug/ ZA Vorgaben 2022-2024:</p> <p><i>(R-)Évolutions historiques et culturelles</i></p> <p>(deutsch-französische Beziehungen, Gesellschaft im Spiegel der Literatur)</p> <p><i>Défis et visions de l'avenir</i></p> <p><i>Identités et questions existentielles</i></p> <p>(Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Familienstrukturen im Wandel und Umbruch, Gesellschaft im Spiegel der Literatur)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>conceptions de vie et de société: images dans la littérature contemporaine, z.B. "Un si terrible secret" (Brisou-Pellen)</i> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lesen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfachkodierten Texten selbständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen, explizite und implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, - selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Leseverstehen) auswählen • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung von Merkmalen eines breiten Spektrums von Textsortenmerkmalen 	<ul style="list-style-type: none"> - internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben, Kommunikation in der Arbeitswelt (Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext) - Austausch- und Arbeitsprogramme der EU - <i>Défis</i>/ Herausforderungen an ein geeintes Europa in Gegenwart und Zukunft (Bürokratie, populistische Parteien, Brexit, Flüchtlingskrise, ökologische Fragestellungen [Bewahrung der Schöpfung] etc.) <p>KLP-Bezug/ ZA Vorgaben 2022-2024:</p> <p><i>Défis et visions de l'avenir</i></p> <p>(deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa, Umwelt, Technologie und Wissenschaft)</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune</i> <p><i>Entrer dans le monde du travail</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - (Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext) <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</p> <p>FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung von Merkmalen eines breiten Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten differenziert realisieren, - explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen/ Beispiele stützen bzw. widerlegen, - unter Beachtung komplexer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren, diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (<i>Leserbrief</i>) • <i>Lesen</i>
--	--

unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten differenziert realisieren,

- explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen/ Beispiele stützen bzw. widerlegen,
- unter Beachtung komplexer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren,
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (*Leserbrief*)

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld nach Bedarf selbständig festigen und gezielt erweitern, kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
 - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

TMK

- differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und

- umfangreiche und komplexe Texte vor dem Hintergrund einer großen und differenzierten Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen inhaltlich erfassen und benennen,
- bei umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfachkodierten Texten selbständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen,
- explizite und implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
- selbständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Leseverstehen) auswählen

• *Sprachmittlung*

- als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen,
- bei der Vermittlung von Informationen auf detaillierte Nachfragen eingehen,
- bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen,
- das eigene Vorwissen einbringen, dessen Grenzen erkennen und Kompensationsstrategien selbständig funktional anwenden.

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld nach Bedarf selbständig festigen und gezielt erweitern, kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen

TMK

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert

<p>diese funktional mündlich und schriftlich erläutern (<i>scénario, poème</i>)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen (Reden) - Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden - Komplexe kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden. <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>	<p>mündlich und schriftlich zusammenfassen (Reden),</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden, - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen, - unter Verwendung von plausiblen Belegen und unter Berücksichtigung eines umfassenderen Welt-, Sach- und Orientierungswissens differenziert Stellung beziehen <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase I: ca. 145 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q2) [LK-Profil]

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: « *La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne: héritage colonial et perspectives d’avenir* » (par exemple: le Sénégal)

Inhaltliche Schwerpunkte

- koloniale Vergangenheit und nationale Identität; ehemalige französische Kolonien in Afrika auf dem Weg ins 21. Jahrhundert
- Status und Rolle des Französischen sowie der lokalen Sprachen
- *patrimoine culturel*
- *situation géographique*
- Migration und Rückkehrerthematik
- Leben und Arbeiten im Sénégal
- Familienstrukturen im Wandel und Umbruch, Rolle der Frau
- Identitäten und Konflikte französischsprachiger Afrikaner zwischen Tradition und Moderne, zwischen Europa und Afrika
- Umwelt
- Religion in Subsahara Afrika (Christentum, Islam, traditionelle Religionen), geographische Verortung etc., Kolonisation aus religiösen Gründen (Missionierungsgedanke)

KLP-Bezug/ ZA 2022-2024:

Vivre dans un pays francophone

(regionale Diversität, Immigration u. Integration)

- *La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne: héritage colonial et perspectives d’avenir*
- *Conceptions de vie et société: images dans la littérature*

Entrer dans le monde du travail

(Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext)

(R-)Évolutions historiques et culturelles

(koloniale Vergangenheit)

- s.o.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: « *Conceptions de vie et société : Images dans des textes non-fictionnels contemporains* »

Inhaltliche Schwerpunkte

- existentielle Probleme/ Fragen der menschlichen Existenz in der Vergangenheit und der Moderne
- Macht und Ohnmacht
- Krankheit und Tod
- das Selbst und der Andere
- (Un-)Freiheit/ Selbstverantwortung
- (zwischen-)menschliche Beziehungen
- Tod, Leben nach dem Tod (Himmel, Hölle), Atheismus (Existentialismus) vs. Glauben
- Lüge und Wahrheit
- *identités religieuses*, religiöse Lebensentwürfe (Welche Rolle spielt Glaube und Religion in meinem Leben?)

KLP-Bezug/ ZA-Vorgaben 2022-2024:

Identités et questions existentielles

(Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur/Theaterkunst, Familienstrukturen im Wandel und Umbruch)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende

Kompetenzen:

FKK

- *Schreiben*
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben,
 - unter Beachtung von Merkmalen eines breiten Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten differenziert realisieren,
 - explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen/ Beispiele stützen bzw. widerlegen,
 - unter Beachtung komplexer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren,
- *Lesen*
 - bei umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfachkodierten Texten selbständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen,
 - explizite und implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
 - selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Leseverstehen) auswählen
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen
 - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen

IKK

- *soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld nach Bedarf selbständig festigen und gezielt

Schwerpunktmäßig zu erwerbende

Kompetenzen:

FKK

- bei umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen/ dramatischen sowie mehrfachkodierten Texten selbständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen,
- explizite und implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
- selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Leseverstehen) auswählen
- *Schreiben*
- Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
- explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen/ Beispiele stützen bzw. widerlegen,
- *Hör(seh)verstehen*
- auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen sowie implizit enthaltene Informationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen sowie deren Wirkung erläutern
- zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren,
- implizite Stimmungen, Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen,
- der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen

IKK

- *soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld nach Bedarf selbständig festigen und gezielt

<p>erweitern, kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</i> <ul style="list-style-type: none"> - fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen - sich ihre eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen, - Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Details entnehmen und die Handlung strukturiert mündlich und schriftlich zusammenfassen, - unter Verwendung von plausiblen Belegen und unter Berücksichtigung eines umfassenderen Welt-, Sach- und Orientierungswissens differenziert Stellung beziehen <p>Zeitbedarf: ca. 35 Stunden</p>	<p>erweitern, kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden (<i>roman, récit, nouvelle, pièce de théâtre</i>) → Innerer Monolog) - differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern <p>Zeitbedarf: ca. 40 Stunden</p>
--	--

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: «Conceptions de vie et société : Images dans la littérature réaliste et naturaliste»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Freiheit und Glück im (modernen) Leben
- Unterschiedliche Lebenskonzeptionen/ Wertebewusstsein im Wandel der Zeit (Rollenkonflikte)
- Wandel der sozialen Strukturen und des Familienlebens
- Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten
- berufliche und private Identität im historischen Kontext

KLP-Bezug/ ZA-Vorgaben 2022-2024:

Identités et questions existentielles

(Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst, Familienstrukturen im Wandel und Umbruch)

- *conceptions de vie dans la littérature réaliste et naturaliste et dans des textes non-fictionnels non-contemporains*

(R)Évolutions historiques et culturelles

(Gesellschaft im Spiegel der Literatur)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

- **FKK**
- *Hör(seh)verstehen*
 - auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen sowie implizit enthaltene Informationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen sowie deren Wirkung erläutern
 - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- Schreiben
 - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
- *Lesen*
 - bei umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfachkodierten Texten selbständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen,
 - explizite und implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
 - selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Leseverstehen) auswählen
- Sprachmittlung
 - als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen

- bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen

IKK

- *soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld nach Bedarf selbständig festigen und gezielt erweitern, kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen
- *interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
 - fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen
 - sich ihre eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren
 -

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden (*roman, récit, nouvelle, pièce de théâtre*) → Innerer Monolog
- differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern (*roman, récit, scénario, nouvelle, pièce de théâtre*)
- Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen und Bezüge zur Autorin bzw. zum Autor und zur Epoche begründet mündlich und schriftlich herstellen
- in Anlehnung an komplexe Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief)

Zeitbedarf: ca. 35 Stunden

Summe Qualifikationsphase 2: ca. 110 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

EF (G8)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

<p>Einführungsphase – EF: UV I Kompetenzstufe B1+ des GeR</p> <p>«Ma vie, mes amis et les autres» Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std., ggf. zuzüglich Freiraum</p>

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und ggf. in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Beziehungen zu Familie und Freunden, Emotionen und Aktionen • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z.B. Tagebuch-/Blogeintrag, Auszüge aus <i>Babysitter blues</i>, <i>Ensemble c'est tout s.u.</i>) • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen – in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren (z.B. résumé); unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden (z.B. Blogeintrag) • Sprachmittlung: relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Prospektinformationen, Auszüge aus Reiseführern) wiedergeben <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - themenspezifische Texte verfassen (z.B. Blog, Kommentar, Diskussion) <p>authentische Texte vertrauter Thematik verstehen und deuten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs wahrnehmen und benennen
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach-/Gebrauchs- und literarische Texte: z.B. deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften; <i>témoignages</i>, Auszüge aus französischer Jugendliteratur z.B. Marie-Aude Murail <i>Babysitter blues</i>, Anna Gavaldà <i>Ensemble c'est tout</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: z.B. Auszüge aus Videodokumentationen, Spielfilmen (z.B. <i>Ensemble c'est tout</i>), blogs, Videoclips</p>		

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: z.B. Verfassen von Schülerblogs

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: z.B. Pädagogik, Religion

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Aufgaben zu einem Sach-, Gebrauchs- bzw. literarischen Text unter Berücksichtigung des Hauptschwerpunkts Schreiben

Sonstige Leistungen: z.B. integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen

Einführungsphase – EF: UV II

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Entre attentes et espoirs»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std., ggf. zuzüglich Freiraum

<p style="color: red; font-weight: bold;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren • Eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und ggf. in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben <ul style="list-style-type: none"> - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. • Sprechen: <i>an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich – ggf. nach entsprechender Vorbereitung – in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen, - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten, - Texte weitgehend kohärent vorstellen. • Verfügen über sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none"> - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse/ -interpretation mündlich und schriftlich anwenden. 	<p style="color: red; font-weight: bold;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Variationen des Sprachgebrauchs wahrnehmen und
<p style="color: red; font-weight: bold;">Texte und Medien</p> <p>Vor allem literarische Texte: Lesen einer französischen Ganzschrift: z.B. Eric-Emmanuel Schmitt: „<i>Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran</i>“; „<i>Oscar et la dame rose</i>“ oder „<i>Nos cœurs tordus</i>“ (Vidal&Causse)</p> <p>Medial vermittelte Texte: z.B. Auszüge aus Videodokumentationen</p>		
<p style="color: red; font-weight: bold;">Projektvorhaben</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: z.B. Pädagogik, Religion</p>		
<p style="color: red; font-weight: bold;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Aufgaben zu einem literarischen Text unter Berücksichtigung des Hauptschwerpunktes Schreiben Sonstige Leistungen: z.B. integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen, Kompensationsstrategien</p>		

Einführungsphase – EF: UV III

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Le Maroc»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std., ggf. zuzüglich Freiraum

<p style="color: red; font-weight: bold; transform: rotate(-90deg);">Sprachlernkompetenz</p>	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hin- einversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln, <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leseverstehen: bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen (z.B. Tagebuch-/Blogeintrag, journal de bord/carnet de voyage, Auszüge aus un aller simple)</i> • <i>Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren (z.B. résumé, caractérisation); unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden (z.B. Eintrag Reisetagebuch)</i> • <i>Sprachmittlung: relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Prospektinformationen, Auszüge aus Reiseführern) wiedergeben</i> <p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie ggf. wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Aspekten des maghrebischen Kulturraums, themenspezifische Texte verfassen (z.B. Eintrag Reisetagebuch/Blog) 	<p style="color: red; font-weight: bold; transform: rotate(90deg);">Sprachbewusstheit</p>
<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbständig behoben werden 	<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren</p> <p>Eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden</p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und ggf. in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p>	
<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften; <i>témoignages, carnet de voyages, extraits de roman</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: z.B. Auszüge aus Videodokumentationen und Spielfilmen (z.B. <i>Exils</i>), blogs, Videoclips</p>		
<p style="text-align: center; color: red; font-weight: bold;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: z.B. Internetrecherche</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: z.B. Geographie, Religion</p>		

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Aufgaben zu einem Sach-, Gebrauchs- bzw. literarischen Text unter Berücksichtigung des Hauptschwerpunkts Schreiben

Sonstige Leistungen: z.B. integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen, Präsentation landeskundlicher bzw. interkultureller Aspekte, z.B. einer Region des Maghreb

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase – EF: UV IV

Kompetenzstufe B1+ des GeR

«Étudier ou/et travailler»

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Unterstützungsangebote der EU • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, z.B. <i>Tryo Travailler plus</i>, Auszüge aus z.B. <i>Intouchables</i>, Videoclips von Jugendprogrammen der EU). • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z.B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren, <i>commentaire</i>) • Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen, Prospektinformationen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz: Wortfelder zu <i>stages, études, métiers de rêves, compétition und embauche, colocations</i> sowie Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studieninformationen in Gesprächen und Texten anwenden - Grammatische Strukturen: Futur- und Konditionaltempora, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge) 	

	<ul style="list-style-type: none"> • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen 	
--	--	--

Q-Phase Grundkurs (G8)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

<p>Grundkurs – Q1: UV I Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR «<i>Vivre, bouger, étudier et travailler en ville (France/ Paris)</i>» Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>		
<p>Sprachlernkompetenz</p> <p style="font-size: small;">Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Großstadtleben, koloniale Vergangenheit, Immigration und Integration erweitern und festigen (u.a. Maghreb-Staaten, koloniale Vergangenheit, Schwarzafrika) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Großstadtlebens sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren • Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (Chansons zu Paris und zur <i>banlieue</i>, Kurzfilme aus <i>Paris je t'aime</i> oder Filme wie <i>Welcome</i>); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Leseverstehen: aus Sachtexten (hier: z. B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten, zur Situation der Einwanderer in Frankreich) Informationen entnehmen und diese verknüpfen • Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden • Sprechen: ihre eigene Lebenswelt, Ereignisse etc. darstellen, ggf. kommentieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu Stadtleben, <i>immigration</i> und <i>intégration</i> etc.; Redemittel zur Textanalyse anwenden • Grammatische Strukturen: Revision <i>les temps</i>, komplexere Satzkonstruktionen wie <i>gérondif</i> oder Partizipialkonstruktionen <hr/> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • besprechender Umgang: Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden • gestaltender Umgang: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen • kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, • im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen
<p>Texte und Medien</p>		

<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen, z.B. zum Thema „Algérie/Maroc“ sowie Spielfilmen (z.B. <i>Paris, je t'aime</i> oder <i>Entre les murs</i>)</p>
<p>Projektvorhaben</p>
<p>Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen (z.B. „<i>Le Maghreb</i>“, „Pariser Arrondissements und <i>quartiers</i>“) oder Filmen/Büchern</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p>
<p>Klausur: Lesen, Schreiben integriert; isolierte Überprüfung des Hör-(Seh-)Verstehens</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>

<p>Grundkurs – Q1: UV II Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR</p> <p>«Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (Belgique)»</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>		
<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Großstadt versus <i>province</i>, Sprachenvielfalt, regionale Kultur/ Identität regionale Kultur/Identität, <i>culture BD, la BD franco-belge</i>, Tourismus • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Kontrastes Leben in der Großstadt/ <i>province</i> sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie mit der eigenen regionalen Vielfalt in Deutschland vergleichen, eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren • Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben • den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme zunehmend selbständig beheben
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (z.B. Filme wie <i>Rien à déclarer</i>, Gemälde des Surrealismus/ Street Art/ franko-belgische Comics); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Leseverstehen: aus Sachtexten (hier: z. B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten/ <i>province</i>, zum Thema „Tourismus“, „Sprachenvielfalt“ etc.) Informationen entnehmen und diese verknüpfen • Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden • Sprechen: ihre eigene Lebenswelt, Ereignisse etc. darstellen, ggf. kommentieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich kultureller und regionaler Vielfalt in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu Mehrsprachigkeit/ Tourismus etc.; Redemittel zu Diskursstrategien in den Bereichen AFB I-III (monologisch/ dialogisch) • Grammatische Strukturen: ggf. Revision <i>les temps</i>, Satzkonstruktionen mit <i>subjonctif</i> und/ oder <i>conditionnel</i> 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • besprechender Umgang: Texte unter Berücksichtigung ihrer (historischen und) kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des text- und/ oder bildbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich anwenden • gestaltender Umgang: in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangssituationen (Bild/ Text) monologisch und dialogisch sprechen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem mündlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem mündlich darstellen 	
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachtext- und Lexikonauszüge; Statistiken, <i>témoignages</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. zum Thema „Bruxelles“ sowie Spielfilmen (z.B. <i>Rien à déclarer</i>)</p>		
Projektvorhaben		
<p>Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen (z.B. <i>différents artistes de BD franco-belges</i>)</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Mündliche Prüfung als Klausurersatz: monologisches Sprechen: Bildbeschreibung/ BD-Cover und Bildaussage erschließen; dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion/ einem Rollenspiel verdeutlichen</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>		

Grundkurs – Q1: UV III Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR « <i>Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l'histoire commune</i> » Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. (ggf. zuzüglich Freiraum)	
Sprachlernkompetenz Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
	Funktionale kommunikative Kompetenz
	Text- und Medienkompetenz
Sprachbewusstheit	<ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. kulturell bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen • Im Rahmen von Diskussionen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)
Texte und Medien	
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Arte - 50 Jahre Elysée Verträge</i>) und Spielfilmen (z.B. <i>Elle s'appelait Sarah</i>)</p>	
Projektvorhaben	
<p>Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle), Austauschprojekten (z.B. Erasmus), oder Filmen/Büchern (z.B. <i>Un secret, Au revoir les enfants</i>)</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika), Städtepartnerschaften</p>	
Lernerfolgsüberprüfungen	
<p>Klausur: Schreiben und Lesen integriert Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung)</p>	

Grundkurs – Q1: UV IV Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR « <i>Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe</i> » Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. (ggf. zuzüglich Freiraum)	
Sprachlernkompetenz Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen	<div style="text-align: center;"> Interkulturelle kommunikative Kompetenz </div> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien- und Beschäftigungsmöglichkeiten im europäischen Kontext, Unterstützungsmöglichkeiten der EU (z. B. Erasmus) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungsmöglichkeiten • Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs/ Europas verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen <hr/> <div style="text-align: center;"> Funktionale kommunikative Kompetenz </div> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (Internetvideos/ Sendungen, historische bzw. politische Reden) • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (z. B. Statistiken) Informationen verknüpfen • Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben <div style="text-align: center;"> Verfügen über sprachliche Mittel: </div> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>Europe, étudier et travailler, métiers, environnement, économie</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit und Redemittel zur Analyse von Statistiken • Grammatische Strukturen: Wiederholung des <i>conditionnel</i> und <i>subjonctif</i>, grammatische Strukturen zur Wiedergabe von indirekter Rede <hr/> <div style="text-align: center;"> Text- und Medienkompetenz </div> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen politisch- wirtschaftlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare, Zeitungstexte</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu politisch- wirtschaftlichen Ereignissen, Texte kreativ (um-)gestalten (z. B. Flyer oder Werbeplakate zu gemeinsamen europäischen (Jugend-) Projekten erstellen und präsentieren) • kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert auch mündlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht darstellen
	Sprachbewusstheit den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme zunehmend selbständig beheben Beziehungen zwischen Sprachverwendung und kulturellem Hintergrund erkennen
Texte und Medien	
Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Arte</i>) und Spielfilmen (z.B. <i>L'auberge espagnole</i>)	
Projektvorhaben	
Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von möglichen europäischen (Jugend-) Projekten, Austauschprojekten (z.B. Erasmus), oder Filmen/Büchern (s.o.) Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika)	
Lernerfolgsüberprüfungen	
Klausur: Schreiben und Lesen integriert; isolierte Überprüfung der Sprachmittlung Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (z.B. Europaprojekte)	

Grundkurs – Q2: UV I Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR « <i>La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne: héritage colonial et perspectives d’avenir</i> » (par exemple: <i>le Sénégal</i>) Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. (ggf. zuzüglich Freiraum)		
Sprachlernkompetenz Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme zunehmend selbständig beheben sprachliche Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs in Québec erkennen und benennen
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	Text- und Medienkompetenz	
Texte und Medien		
Sach- und Gebrauchstexte: Sachtext- und Lexikonauszüge; Statistiken, <i>témoignages (immigrés)</i>		
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. zum Thema koloniale Vergangenheit sowie Spielfilmen (z.B. <i>La pirogue, Samba</i>))		
Projektvorhaben		
Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen oder Filmen/Büchern		

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben und Lesen integriert; isolierte Überprüfung der Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: ggf. integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung)

Grundkurs – Q2: UV II Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR « <i>Conceptions de vie et société : Images dans des textes non-fictionnels contemporains</i> »		
Sprachlernkompetenz • Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren • Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder individualisierte Konzeption des Menschen, Freiheit und Glück im (modernen) Leben, Individualität versus/ und soziale Werte, Lebensträume und - Wirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf individualisierte Fragestellungen und Lebensentwürfe • Verstehen und Handeln: Perspektivwechsel vornehmen, eigene Erfahrungen und Sichtweisen differenziert vergleichen und problematisieren <hr/> Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Aus Filmen (<i>Les Intouchables/ Ensemble c'est tout, Hector et la recherche du bonheur/ No et moi</i>) wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen • Leseverstehen: aus Sach- und autobiographischen Texten Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus Szenarien/Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus: <i>Ensemble c'est tout/ Les Intouchables, Je voudrais que quelqu'un m'attende quelque part</i> (Gavalda), <i>Lelord Hector et la recherche du bonheur</i>) • Schreiben: argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Leserbrief, Buchkritik, Filmbesprechung) • Spreschen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>bonheur personnel, conceptions de vie etc.</i>; Redemittel zur Filmanalyse • Grammatische Strukturen: Revision <i>conditionnel, futur, phrases conditionnelles</i> <hr/> Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • besprechender Umgang: unterschiedliche Filmauszüge/Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, persönlichen und soziokulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Roman, Szenario, Erzählungen, Theaterstücke, Erfahrungsberichte (Blogeintrag)) • gestaltender Umgang: Internetrecherche zu Lebensentwürfen im interkulturellen Vergleich (deutsche versus französische Jugendliche) 	Sprachbewusstheit • im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Roman (z.B. <i>Je voudrais que quelqu'un m'attende quelque part</i> (Gavalda), <i>Lelord Hector et la recherche du bonheur</i>, de Vigan <i>No et moi</i>), Szenario und autobiographischen Texten, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Filmen (z.B. <i>Hector et la recherche du bonheur, Les Intouchables, No et moi etc.</i>)</p>		
Projektvorhaben		
<p>Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation verschiedener Lebensentwürfe</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Philosophie, Spiritualität und religiöse Wertvorstellungen</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Klausur: Schreiben und Lesen integriert; isolierte Überprüfung des Hör-(Seh-)Verstehens</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>		

Grundkurs – Q2: UV III Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR « <i>Conceptions de vie et société : Images dans la littérature</i> »		
Sprachlernkompetenz Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbstständig nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbstständig sachgerecht nutzen • • •	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder existentialistische Konzeption des Menschen, Freiheit und Verantwortung, Lebensentwürfe im Vergleich erweitern und festigen • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf existentielle Fragestellungen und Entwürfe • Verstehen und Handeln: Perspektivwechsel vornehmen, eigene existentielle Erfahrungen und Sichtweisen mit denen der Bezugskultur differenziert vergleichen und problematisieren <hr/> Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Dramenverfilmung eines Sartre-Stücks/ <i>Je vais bien, ne t'en fais pas</i> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen • Leseverstehen: aus Sachtexten, hier besonders philosophischen Texten Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Sartre: <i>Huis clos</i> oder Camus: <i>L'étranger/ L'hôte</i> (beides: evtl. Comic) oder Auszüge aus <i>Le mythe de Sisyphe</i>) • Schreiben: argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Leserbrief, Buchkritik, Filmbesprechung) • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>existentialisme, liberté und responsabilité</i> und <i>l'absurde</i>, philosophische Begrifflichkeiten wie <i>mauvaise foi, liberté, responsabilité</i> etc.; Redemittel zur Dramenanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden • Grammatische Strukturen: Revision Gerundialkonstruktionen, <i>subjonctif</i> <hr/> Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • besprechender Umgang: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, philosophischen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Erzählungen, Theaterstücke, Erfahrungsberichte, (philosophische) Sachtexte) • gestaltender Umgang: Internetrecherche zu philosophischen Themen, zeithistorischen Ereignissen, Texte kreativ (um-)gestalten 	Sprachbewusstheit • im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. zum Thema „Sartre“ und/ oder „Albert Camus“ und Spielfilmen (z.B. <i>Je vais bien, ne t'en fais pas</i>))</p>		
Projektvorhaben		
<p>Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von philosophischen Vertretern Figuren (z.B. Sartre und/ oder Camus) oder Filmen/Büchern</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Philosophie/ Religion (Existentialismus)</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Klausur: Schreiben und Lesen integriert; isolierte Überprüfung der Sprachmittlung (Klausur unter Abiturbedingungen)</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen), theaterpädagogische Aktivitäten</p>		

Q-Phase Leistungskurs

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Leistungskurs – Q1: UV I Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR «Vivre, bouger, étudier et travailler en ville (France/ Paris)» Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std. (ggf. zuzüglich Freiraum)		
Sprachlernkompetenz Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen	<div style="text-align: center; border-bottom: 1px dashed black; margin-bottom: 10px;"> Interkulturelle kommunikative Kompetenz </div> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Großstadtleben, koloniale Vergangenheit, Immigration und Integration erweitern und festigen (u.a. Maghreb-Staaten, koloniale Vergangenheit, Schwarzafrika) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Großstadtlebens sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren • Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren <div style="text-align: center; border-bottom: 1px dashed black; margin-bottom: 10px;"> Funktionale kommunikative Kompetenz </div> <div style="background-color: #f0f0f0; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (Chansons zu Paris und zur <i>banlieue</i>, Kurzfilme aus <i>Paris je t'aime</i> oder Filme wie <i>Welcome</i>); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Leseverstehen: aus Sachtexten (hier: z. B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten, zur Situation der Einwanderer in Frankreich) Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Zola, <i>Au bonheur des dames</i>, <i>Le ventre de Paris</i>, <i>Galea</i>, <i>Rouge métro</i>) • Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Miteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden </div> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: ihre eigene Lebenswelt, Ereignisse etc. darstellen, ggf. kommentieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Lebensräume und Kulturen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <div style="text-align: center; margin-bottom: 10px;"> Verfügen über sprachliche Mittel: </div> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu Stadtleben, <i>immigration</i> und <i>intégration</i> etc.; Redemittel zur Text- und Gedicht-/Liedanalyse anwenden • Grammatische Strukturen: Revision <i>les temps</i>, komplexere Satzkonstruktionen wie <i>gérondif</i> oder Partizipialkonstruktionen <div style="text-align: center; border-bottom: 1px dashed black; margin-bottom: 10px;"> Text- und Medienkompetenz </div> <ul style="list-style-type: none"> • besprechender Umgang: Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich und schriftlich anwenden • gestaltender Umgang: in Anlehnung an komplexere Ausgangstexte umfangreiche Texte expositorischer, informativer, deskriptiver, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen • kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem schriftlich und schriftlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Miteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem schriftlich darstellen 	Sprachbewusstheit (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren, im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen
Texte und Medien Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Lieder und Gedichte, Karikaturen Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief		

<p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. zum Thema „<i>La vie dans la banlieue/ points chauds</i>“) sowie Spielfilmen (z.B. <i>Paris, je t'aime, La haine, Entre les murs</i>)</p>
<p>Projektvorhaben</p>
<p>Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen oder Filmen/Büchern</p>
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p>
<p>Klausur: Schreiben und Lesen integriert; isolierte Überprüfung des Hör-(Seh-)Verstehens</p>
<p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>

<p>Leistungskurs – Q1: UV II Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR</p> <p>«Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (Belgique)»</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std. (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>		
<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme zunehmend selbständig beheben 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Großstadt versus <i>province</i>, Tourismus, Geographie und Umwelt, Religion, regionale Kultur/ Identität und sprachliche Varietäten Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit Aspekten des Kontrastes Leben in der Großstadt/ <i>province</i> sowie mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen und diesen tolerant begegnen sowie mit der eigenen regionalen Vielfalt in Deutschland vergleichen, eigene kulturelle Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensmuster von Menschen anderer Wohn- und Lebensräume und Kulturen hineinversetzen, Perspektivwechsel vornehmen und sowohl Empathie für fremde Kulturen sowie kritische Distanz zur eigenen Kultur entwickeln; eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen fremdsprachlicher Bezugskulturen differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Informationen aus komplexen medial vermittelten Texten global und selektiv entnehmen (z.B. Filme wie <i>Le fils de l'épicier</i>, in Auszügen <i>Jean de Florette</i>, Gemälde <i>impressionistes</i>); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen; zur Erschließung der Textaussagen externes Wissen heranziehen und textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren Leseverstehen: aus Sachtexten (hier: z. B. zur Urbanität, zu Lebensbedingungen in Großstädten/ <i>province</i>, zur Situation der Einwanderer in Frankreich (Marseille), Texte zum Thema „Tourismus“) Informationen entnehmen und diese verknüpfen Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und variierende Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden Sprechen: ihre eigene Lebenswelt, Ereignisse etc. vertiefend darstellen, kommentieren, Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich kultureller und regionaler Vielfalt in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen; Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: Wortfelder zu Stadtleben/ <i>province</i> etc.; differenzierende Redemittel zu Diskursstrategien in den Bereichen AFB I-III (monologisch/ dialogisch) Grammatische Strukturen: ggf. Revision <i>les temps</i>, Satzkonstruktionen mit <i>subjonctif</i> und/ oder <i>conditionnel</i>, <i>Bedingungssätze</i> <hr/> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> besprechender Umgang: Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des text- und/ oder bildbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbständig mündlich anwenden gestaltender Umgang: in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangssituationen (Bild/ Text) monologisch und dialogisch sprechen kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und

	Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert vor allem mündlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht vor allem mündlich darstellen	
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachtext- und Lexikonauszüge; Statistiken, <i>témoignages</i></p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV- Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. zum Thema „Bruxelles“ sowie Spielfilmen (z.B. <i>Rien à déclarer</i>))</p>		
Projektvorhaben		
<p>Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen (z.B. <i>différents artistes de BD franco-belges, communautés linguistiques, le surréalisme</i>) oder Filmen/Büchern</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Mündliche Prüfung als Klausurersatz: monologisches Sprechen: Bildbeschreibung und Bildaussage erschließen; dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion/ einem Rollenspiel verdeutlichen</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>		

<p>Leistungskurs – Q1: UV III Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR</p> <p>«Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de l’histoire commune»</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std. (ggf. zuzüglich Freiraum)</p>		
<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen</p> <p>Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren</p> <p>Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen</p>	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees vom bzw. über den Nachbarn, gemeinsame Projekte und Institutionen; vom Erzfeind zum Miteinander; <i>laïcité</i>, Widerstand aus dem Glauben heraus, mentalitätsgeschichtlicher Zugang zur Epoche der beiden Weltkriege • Einstellungen und Bewusstheit: sich vertieft kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten • Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche und detaillierte Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons</i>, Internetvideos, historische Reden, Sendungen zu Ereignissen wie z.B. Elyséevertrag); Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, Darstellung von Figuren erschließen (Spielfilm: z.B. <i>Elle s'appelait Sarah, Un secret</i>) • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (vor allem Bilddokumenten) Informationen verknüpfen, aus literarischen Texten Haupt- und Detailaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus B. Giraud, <i>Une année étrangère, La guerre des boutons, Un si terrible secret</i>; autobiographische Texte) • Schreiben: unter Beachtung von Merkmalen eines breiten Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten differenziert realisieren, unter Beachtung komplexer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>guerre, occupation und résistance, réconciliation</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit, differenzierte Redemittel zur Charakterisierung/ Redeanalyse (rhetorische Mittel)/ Bildanalyse (<i>caricatures</i>) • Grammatische Strukturen: Wiederholung von <i>gérondif</i> und Infinitivkonstruktionen 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. kulturell bedingte Akzente), Manipulation durch Sprache erkennen • Im Rahmen von Diskussionen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf <i>code parlé</i> und <i>code écrit</i>)

Text- und Medienkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, geschichtlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie spezifische Textsortenmerkmale beachten (Erzählungen, Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare), autobiographische Texte) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu historischen Ereignissen, eine Zeitleiste präsentieren, Texte kreativ (um-)gestalten
Texte und Medien
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Arte – 50 Jahre Elysée Verträge</i>) und Spielfilmen (z.B. <i>Elle s'appelait Sarah</i>)</p>
Projektvorhaben
<p>Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von historischen Figuren (z.B. Adenauer und de Gaulle), Austauschprojekten (z.B. Erasmus), oder Filmen/Büchern (z.B. <i>Un secret, Au revoir les enfants</i>)</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika), Städtepartnerschaften, Religion (Kirche im Nationalsozialismus)</p>
Lernerfolgsüberprüfungen
<p>Klausur: Schreiben und Lesen integriert</p> <p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung)</p>

Leistungskurs – Q1: UV IV Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR «Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe» Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std. (ggf. zuzüglich Freiraum)	
Sprachlernkompetenz Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen	Sprachbewusstheit den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme zunehmend selbständig beheben Beziehungen zwischen Sprachverwendung und kulturellem Hintergrund erkennen
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien- und Beschäftigungsmöglichkeiten im europäischen Kontext, Unterstützungsmöglichkeiten der EU (z. B. Erasmus), deutsch-französische Projekte/ Anstöße in Europa (ökologische, ökonomische, kulturelle Bereiche; Technologie), soziales und politisches Engagement für ein gemeinsames Europa • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen vertiefend auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungsmöglichkeiten • Verstehen und Handeln: die kulturellen und sprachlichen Spezifika Frankreichs/ Europas verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen und auf andere Kontexte übertragen 	
Funktionale kommunikative Kompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (Internetvideos/ Sendungen, historische bzw. politische Reden) • Leseverstehen: aus Sach- und Gebrauchstexten (z. B. Statistiken, Förder- und Austauschprogramme, ökologisch-ökonomische Projektbeschreibungen) Informationen verknüpfen • Schreiben: unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und differenzierende Mitteilungabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines adäquaten Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens anwenden • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten vertiefend wiedergeben 	
Verfügen über sprachliche Mittel:	
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>Europe, étudier et travailler, métiers, environnement, économie, technologie</i> und gemeinsamer Zusammenarbeit und Redemittel zur Analyse von Statistiken • Grammatische Strukturen: Wiederholung des <i>conditionnel</i> und <i>subjonctif</i>, grammatische Strukturen zur Wiedergabe von indirekter Rede 	
Text- und Medienkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen politisch-wirtschaftlichen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Reden, Erfahrungsberichte, Kommentare, Zeitungstexte</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu politisch- wirtschaftlichen Ereignissen, Texte kreativ (um-)gestalten (z. B. Flyer oder Werbeplakate zu gemeinsamen europäischen (Jugend-) Projekten erstellen und präsentieren) • gestaltender Umgang: in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangssituationen vertiefend schriftlich und sprachmittellnd wiedergeben • kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen, Verfahren zur Sichtung, Auswahl und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert auch mündlich anwenden, Arbeitsergebnisse und Mitteilungabsichten selbständig, sach- und adressatengerecht darstellen 	
Texte und Medien	
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. <i>Arte</i>) und Spielfilmen (z.B. <i>L'auberge espagnole</i>)</p>	
Projektvorhaben	
<p>Mögliche Projekte: selbständige Erarbeitung und Präsentation von möglichen europäischen (Jugend-) Projekten, Austauschprojekten (z.B. Erasmus), oder Filmen/Büchern (s.o.)</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Geschichte (Europäische Spaltung, Europäische Ideen), Sozialwissenschaften (Bedingungen gesellschaftlicher Strukturen, Kulturspezifika)</p>	

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben und Lesen integriert; isolierte Überprüfung der Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (z.B. Europaprojekte)

Leistungskurs – Q2: UV I Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR « <i>La France et un pays exemplaire de l’Afrique subsaharienne: héritage colonial et perspectives d’avenir</i> » (par exemple: le Sénégal)		
Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std. (ggf. zuzüglich Freiraum)		
Sprachlernkompetenz Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit • den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme zunehmend selbständig beheben • sprachliche Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs in Québec erkennen und benennen
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	Text- und Medienkompetenz	
Texte und Medien		
Sach- und Gebrauchstexte: Sachtext- und Lexikonauszüge; Statistiken, <i>témoignages (immigrés)</i>		
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. zu Senghor, zur Île de Gorée, Analphabetismusrate, Wassermangel/ Dürre) sowie Spielfilmen		
Projektvorhaben		

Projekte: selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von landeskundlichen Themen (z.B. Regionalsprachen, Musikszene etc.) oder Filmen/Büchern (z.B. zum Thema koloniale Vergangenheit *sowie* Spielfilmen (z.B. *La pirogue*, *Samba*))

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben und Lesen integriert; isolierte Überprüfung der Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: ggf. integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung)

Leistungskurs – Q2: UV II Kompetenzstufe B2 des GeR « <i>Conceptions de vie et société : Images dans des textes non-fictionnels contemporains</i> » Gesamtstundenkontingent: ca. 40 Std.		
Sprachlernkompetenz • Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren • Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder existenzialistische Konzeption des Menschen, Freiheit und Verantwortung, Lebensentwürfe im Vergleich (auch literaturhistorisch) erweitern und festigen • Einstellungen und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen vertiefend auseinandersetzen mit Blick auf existenzielle Fragestellungen und Entwürfe • Verstehen und Handeln: Perspektivwechsel vornehmen, eigene existenzielle Erfahrungen und Sichtweisen mit denen der Bezugskultur differenziert vergleichen und problematisieren. <hr/> Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Dramenverfilmung eines Sartre-Stücks/ <i>Je vais bien, ne t'en fais pas</i> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen • Leseverstehen: aus Sachtexten, hier besonders philosophischen Texten Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus/Ganzschrift Sartre <i>Huis clos</i> oder Camus <i>L'étranger/ L'hôte</i> (beides: evtl. Comic) oder Auszüge aus/Ganzschrift <i>Le mythe de Sisyphe</i>, kontrastiv Simone de Beauvoir Auszüge aus <i>Le deuxième sexe</i> vs. Molière <i>L'école des femmes</i>) • Schreiben: argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Leserbrief, Buchkritik, Filmbesprechung) • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>existentialisme, liberté und responsabilité</i> und <i>l'absurde</i>, philosophische Begrifflichkeiten wie <i>mauvaise foi, liberté, responsabilité</i> etc.; differenzierte Redemittel zur Dramenanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden • Grammatische Strukturen: Revision Gerundialkonstruktionen, <i>subjonctif</i> <hr/> Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • besprechender Umgang: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, philosophischen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie spezifische Textsortenmerkmale beachten (Erzählungen, Theaterstücke, Erfahrungsberichte, (philosophische) Sachtexte) • gestaltender Umgang: Internetrecherche zu philosophischen Themen, zeithistorischen Ereignissen, Texte kreativ (um-)gestalten 	Sprachbewusstheit • im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst; adressatengerecht und situationsangemessen planen
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus TV-Dokumentationen (z.B. zum Thema „Sartre“ und/ oder „Albert Camus“ und Spielfilmen (z.B. <i>Je vais bien, ne t'en fais pas</i>)</p>		
Projektvorhaben		
<p>Projekte: selbständige Erarbeitung und Präsentation von philosophischen Vertretern Figuren (z.B. Sartre und/ oder Camus) oder Filmen/Büchern</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Philosophie (Existentialismus), Geschichte (<i>Le siècle classique</i>)</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Klausur: Lesen und Schreiben integriert; isolierte Überprüfung des Hör-(Seh-)Verstehens</p>		

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen), theaterpädagogische Aktivitäten

Leistungskurs – Q2: UV III Kompetenzstufe B2 des GeR « <i>Conceptions de vie et société : Images dans la littérature réaliste et naturaliste</i> » Gesamtstundenkontingent: ca. 35 Std.		
Sprachlernkompetenz Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für eigenes Sprachenlernen und zur Informationsbeschaffung selbständig nutzen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sach- und adressatengerecht dokumentieren, adressatengerecht präsentieren Fachübergreifende Kompetenzen und Methoden selbständig sachgerecht nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder individualisierte Konzeption des Menschen, Freiheit und Glück im (modernen) Leben, Individualität versus/ und soziale Werte, Lebensträume und -wirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten, <i>être et paraître</i> (Maupassant, Zola, Kritik an der <i>bourgeoisie</i> z.B. Mittelmäßigkeit, Heuchelei, Verlogenheit) • Einstellung und Bewusstheit: sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf individualisierte Fragestellungen und Lebensentwürfe • Verstehen und Handeln: Perspektivwechsel vornehmen, eigene Erfahrungen und Sichtweisen differenziert vergleichen und problematisieren <hr/> Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Hör-Sehverstehen: Aus Filmen (<i>Les Intouchables/ Ensemble c'est tout, Hector et la recherche du bonheur</i>) Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen • Leseverstehen: aus Sach- und autobiographischen Texten Informationen entnehmen und diese verknüpfen; aus Szenarien/Texten/Novellen Haupt- und Detailaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus: <i>Ensemble c'est tout/ Les Intouchables, Gavalda Je voudrais que quelqu'un m'attende quelque part, Lelord Hector et la recherche du bonheur, Maupassant Une partie de campagne, Zola Un mariage d'amour</i>) • Schreiben: argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Leserbrief, Texte fortsetzen, Buchkritik, Filmbesprechung) • Sprachmittlung: als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen • Sprechen: Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfelder zu <i>bonheur personnel, conceptions de vie etc.</i>; differenzierte Redemittel zur Filmanalyse • Grammatische Strukturen: Revision <i>conditionnel, futur, phrases conditionnelles</i> <hr/> Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • besprechender Umgang: unterschiedliche Filmauszüge/Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, persönlichen und soziokulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (Roman, Szenario, Erzählungen, Novellen, Theaterstücke, Erfahrungsberichte (Blogeintrag)) • gestaltender Umgang: Internetrecherche zu Lebensentwürfen im interkulturellen Vergleich (deutsche versus französische Jugendliche) 	Sprachbewusstheit • Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen
Texte und Medien		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Auszüge aus Roman (z.B. <i>Je voudrais que quelqu'un m'attende quelque part (Gavalda), Lelord Hector et la recherche du bonheur</i>), Novellen (Maupassant, Zola), Szenario und autobiographischen Texten, Auszüge aus Fachaufsätzen; Kommentar</p> <p>Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Filmen (z.B. <i>Hector et la recherche du bonheur, Les Intouchables etc.</i>)</p>		
Projektvorhaben		
<p>Projekte: selbständige Erarbeitung und Präsentation verschiedener Lebensentwürfe</p> <p>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Philosophie, Spiritualität und religiöse Wertvorstellungen, Geschichte</p>		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Klausur: Schreiben und Lesen integriert; isolierte Überprüfung der Sprachmittlung (Klausur unter Abiturbedingungen)</p>		

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)

2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) **Prinzip der Einsprachigkeit:** Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)
- 16.) **Prinzip der Authentizität:** Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,

- b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 17.) **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren:** Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- 18.) **Prinzip der Interaktion:** Die Integration des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 19.) **Prinzip der Lernökonomie:** Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- 20.) **Prinzip der Handlungsorientierung:** Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- 21.) **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung:** Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- 22.) **Prinzip der Ganzheitlichkeit:** Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- 23.) **Prinzip der Kommunikationsorientierung:** Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- 24.) **Prinzip der Spracherwerbsorientierung:** Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

25.) **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens:** Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

2.3.1 Beurteilungsformen

... der schriftlichen Leistung

- Klausuren
- Ggf. schriftliche Tests
- Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc)

... der sonstigen Mitarbeit

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)
- Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung
- Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten
- Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, verschiedene Protokolle)
- Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)
- mündliche Überprüfungen

2.3.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemer- kungen
EF						
1. Quartal	X	X			X	
2. Quartal	X	X				
3. Quartal	X	X			X	
4. Quartal	X	X	X			

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprach- mittlung	Zusätzliche Bemer- kungen
Q1						
1. Quartal	X	X	X			
2. Quartal				X		mündliche Prüfung anstelle einer Klausur; abhängig vom Gesprächs-impuls evtl. auch eine weitere Teilkompetenz
3. Quartal	X	X				Ggf. Facharbeit
4. Quartal	X	X			X	

Q2						
1. Quartal	X	X			X	
2. Quartal	X	X	X			
3. Quartal	X	X			X	Klausur unter Abitur- bedingungen

2.3.3 Beurteilungskriterien

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien³:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

³ Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.

Sprachproduktion	
Schreiben	Sprechen
<ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt 	<p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtigkeit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtigkeit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen
<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung) 	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)
Sprachrezeption	

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden. Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW „*Kriterielle Bewertung des Bereichs 'Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung' im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien*“ angewandt.

2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und/ oder schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. Anhang).

• Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert.

• Formen

Die Leistungsrückmeldung zu Klausuren besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Lehr- und Lernmittel

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch
Qualifikationsphase GK / LK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	---

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge.

3.1. Begriffsklärung

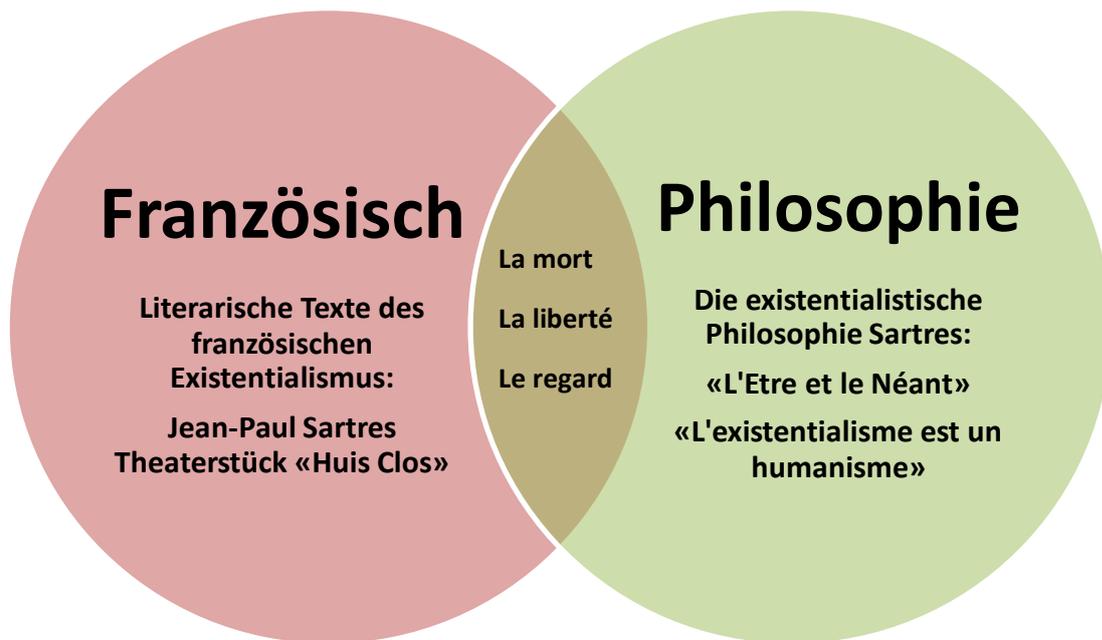
Fachübergreifender Unterricht findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

3.2 Mögliche Kriterien der Themenauswahl :

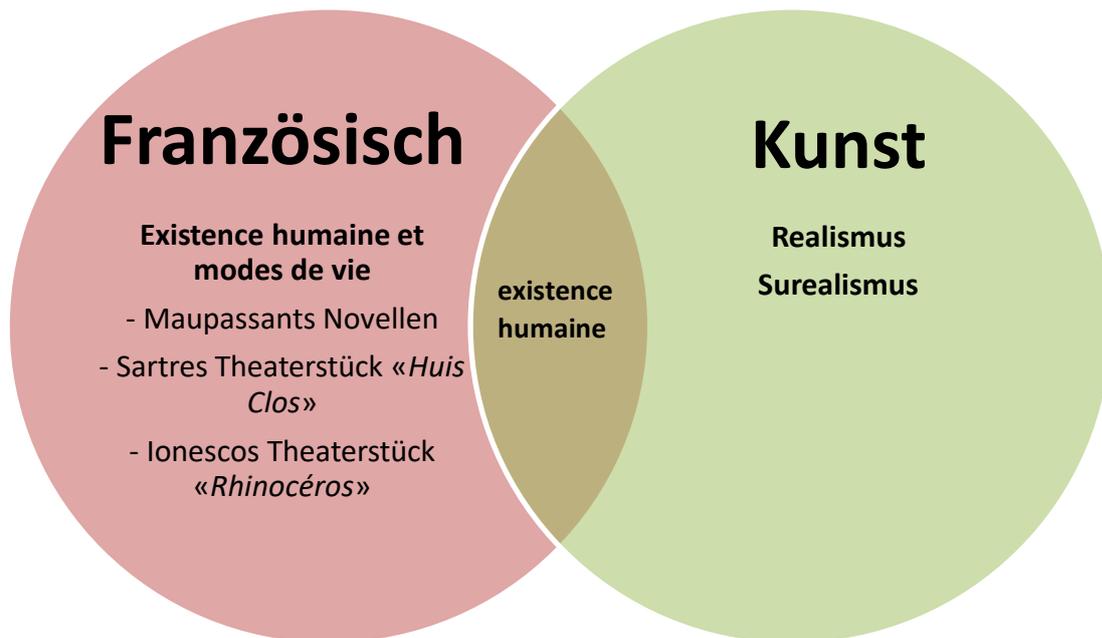
- Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören.
- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung französischer Chansons; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Behandlung von Epochen aus der französischen Geschichte mit weltgeschichtlicher Bedeutung (z.B. Französische Revolution); die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland.
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. die philosophischen Grundlagen der Werke Camus' und Sartres; Rousseaus *Emile* etc.
- Die Schüler sollen an einer übergreifenden Veranstaltung teilnehmen; Schulen, die keine Schulprofile (Fächerkoppelungen) aufweisen, müssen langfristig planen.
- Fächerverbindender Unterricht *kann projektorientiert* sein. Fächerverbindender Projektunterricht findet in übergreifenden Projektveranstaltungen statt. Die *Leistungsbewertung* erfolgt im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit.
- Der Unterricht im Rahmen des bilingualen Bildungsganges sollte in besonderer Weise fächerverbindend angelegt werden.
- Problem der Organisation von nicht kurzphasigem fächerverbindendem Unterricht, an dem ein Französischkurs beteiligt ist: Französisch muss Unterrichtssprache bleiben, was für Mitglieder der fachfremden Kurse das Verständnis erschweren könnte.

3.3 Mögliche fächerverbindende Projekte

a) Praxisbeispiel für den *Fachübergreifenden Unterricht* (Französisch/Philosophie)



b) Praxisbeispiel *Fächerverbindender Unterricht* (Französisch/Kunst)



3.4 Mögliche Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz

- Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z.B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Teamteaching
- Bei fächerverbindendem Arbeiten: Absprachen zur Gewichtung und Bewertung der Leistungen im Kontext der beteiligten Fächer.

3.5 Mögliche Nutzung außerschulischer Lernorte

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten, Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/jumelages, Studienfahrten, Firmenpraktika
- Die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung an der Liebfrauenschule, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Beginn eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r) / stellvertretende Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur - ggf. Weiterleitung des SiLP an Koopschule - Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren - fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren - Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs) 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p>
Lehrkräfte der EF	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP 	zu Beginn des Schuljahres

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF 	am Ende des Schuljahres
Lehrkräfte der Q-Phase	<ul style="list-style-type: none"> - Information der SuS über die Eckpunkte des SiLP - Mündlicher Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SiLP - Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben 	zu Beginn des Schuljahres erste Fachkonferenz des Schuljahres nach dem Abitur
Alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version - Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen 	erste Fachkonferenz des Schuljahres fortlaufend

4.3 Mögliche Evaluation des schulinternen Lehrplans

Bei Bedarf findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen wird möglicherweise als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung genutzt.

	EF	Q1	Q2
Beobachtungen/Ergebnisse			
Gründe			
Konsequenzen/Handlungsbedarf			

Zuständigkeit			
Termin			
Fortbildungsbedarf			